BÜRGERBLOCK – INFORMATIONSDIENST

KLINGENHOF KUCHA MITTELHOF OBERNDORF OFFENHAUSEN PÜSCHELDORF SCHROTSDORF BREITENBRUNN BIRKENSEE AICHAMÜHLE EGENSBACH HALLERSHOF HINTERHASLACH ITTELSHOFEN

MENSCHEN WIE DU UND ICH

UBB

WWW.BUERGERBLOCK.DE

Ausgabe **Nummer 7** **für die Gemeinde Offenhausen** Datum: **16.02.2020**

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

am **15. März 2020** sind Sie aufgerufen den Bürgermeister und zwölf Mitglieder des Gemeinderats neu zu wählen. Wer sich nicht selbst zur Wahl stellen will, muss entscheiden wem er diese Verantwortung zutraut und wem er diese auch anvertrauen möchte. Eine Wahl ist kein Wettbewerb um die schönsten Wahlversprechen, sondern eine sachliche Standortbestimmung und eine vernünftige Weichenstellung für die weitere Zukunft unserer Gemeinde.

Nach 24 Jahren im Amt wird unser Bürgermeister Georg Rauh bei dieser Wahl nicht mehr antreten. In Martin Pirner haben wir einen sehr kompetenten und motivierten Bürgermeisterkandidaten, der durch seinen beruflichen Werdegang alle für das Bürgermeisteramt nötigen Voraussetzungen mitbringt. Martin Pirner ist jetzt im besten Alter und steht in der Mitte des Lebens. Wie Georg Rauh, würde auch er das Amt des Bürgermeisters in Vollzeit ausüben.
(Lesen Sie mehr über die Vita und die Motivation von Martin Pirner auf Seite 2 unserer InfoMappe).

Martin Pirner und alle unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat haben sich aus Überzeugung für eine parteilose Arbeit in der Gemeinde entschieden.

„Menschen wie Du und ich" – das ist unser Ansatz. Wir wollen keine „Politiker" sein, wir streben keine parteipolitischen Karrieren an. Unsere Ideen, unsere Kraft und unser Engagement gelten ausschließlich der Gemeinde Offenhausen und den Menschen die hier leben. Dies gilt für alles was wir tun im Gemeinderat wie auch für unseren Beitrag im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde.

Seit 1996 haben wir mit einer ideenreichen und tatkräftigen Arbeit viel in der Gemeinde bewegt und viel für die Menschen hier erreicht. Dank dieser Arbeit genießt Offenhausen auch über die Gemeindegrenzen hinaus einen sehr guten Ruf als innovative und fortschrittliche Gemeinde. Wir möchten, dass dies auch so bleibt.

Bitte besuchen Sie die Wahlveranstaltungen aller zur Wahl stehenden Gruppierungen, hören Sie zu, fragen Sie, lesen Sie aufmerksam. Aber bitte hinterfragen Sie die Aussagen auf Prospekten, prüfen Sie Stammtischparolen auf deren Glaubwürdigkeit.

Das wichtigste jedoch ist, und darum bitten wir Sie ganz herzlich: Gehen Sie zur Wahl! Die Demokratie braucht Menschen die mitmachen. Wählen ist die einfachste, aber wohl auch wichtigste Form des Mitmachens.

Ihr Unabhängiger Bürgerblock

Brennpunktthema:
Haushalt/Gemeindefinanzen

Eine vernünftige Haushaltspolitik ist die Grundvoraussetzung für eine gesunde Weiterentwicklung der Gemeinde. Ist die Wunschliste größer als der finanzielle Spielraum müssen zwangsläufig Prioritäten gesetzt werden. Diese müssen sich in erster Linie an der Dringlichkeit und Bedeutung der jeweiligen Maßnahmen orientieren, aber zugleich auch verschieden Szenarien berücksichtigen, welche der Maßnahmen im zeitlichen Ablauf anders – ja vielleicht sogar besser – gefördert und umgesetzt werden können. Zudem wacht die Rechtsaufsicht über Haushalt und Finanzplanung der Kommunen, so dass zum Beispiel die Aufnahme von Krediten – unabhängig von einer evtl. sehr günstigen Zinslage – begrenzt ist.

In Vergangenheit hatte die Gemeinde gute und stabile Gewerbesteuereinnahmen (so betrugen die Einnahmen in den vier Jahren von 2013-2016 über 4 Millionen Euro, was einem stabilen Jahresmittel von ca. 1 Mio € entsprach) und ebenfalls verlässliche stetig leicht zunehmende Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (im obigen Zeitraum von vier Jahren in Summe ca. 3 Mio €). Auf dieser Basis hatte der Gemeinderat – selbstverständlich unter Berücksichtigung eines „Sicherheitspuffers" – zuversichtlich und solide die anstehenden Projekte geplant und kalkuliert. Konkret waren dies die Dorferneuerungsmaßnahmen Offenhausen und Egensbach sowie der Ortsausbau in Kucha (Ringstraße ohne den Anteil der Kreisstraße). Dazu wurden parallel Gespräche mit der Regierung von Mittelfranken geführt zu den Möglichkeiten für Bau oder Renovierung des Kindergartens und – wenn möglich – mittelfristig auch für den Bau einer Turnhalle.

Beispiele für Finanzplanung mit Weitblick

Die Gemeinde hatte mit der genossenschaftlichen Windparklösung eine sichere Variante geschaffen, dass aus diesem Projekt zusätzliche Gewerbesteuern in die Gemeindekasse fließen. Nach öffentliche Aussagen der Bürgerenergiewerke sind in den Jahren bis 2019 bereits 300.000,- € an Gewerbesteuern an die Gemeinde überwiesen worden. Die Prognose für den Gesamtsteuerbetrag in 20 Jahren, die ursprünglich bei 1 Mio € lag, wurde aufgrund der positiven Entwicklung nun schon auf ca. 1,5 Mio € korrigiert. So ließ die Genossenschaft zuletzt verlauten.

Ebenfalls sehr früh (im Jahre 2003/2004) hatte die Gemeinde sich dazu entschlossen Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern (Schule und Rathaus) zu installieren. Der Überschuss aus der Einspeisevergütung seit 2004 (dem Bau der ersten von 3 Anlagen) beträgt zum Jahresende 2019 bereits ca. 120.000,-€. Auch in den kommenden Jahren wird daraus ein jährlicher Überschuss von ca. 27.500,- € erwirtschaftet.

Bei der Neuansiedlung von Gewerbetreibenden, die sich um die letzten Flächen im Gewerbegebiet beworben haben, hat die Gemeinde ein Assessment Center durchgeführt um aus der großen Anzahl von Bewerbern diejenigen zu finden, die fortschrittlich/innovativ und nach Möglichkeit nachhaltig unterwegs sind und dazu – nach Möglichkeit - sowohl noch Arbeitsplätze schaffen die auch Aussicht auf weitere Gewerbesteuer versprechen.

Und warum reicht jetzt das Geld nun trotzdem nicht um alles auf einmal zu realisieren?

1.) In den Jahren 2017 und 2018 musste die Gemeinde Steuerrückzahlungen in Höhe von knapp 400.000,- € machen, so dass das rechnerische Ergebnis ab 2017 einbrach und sich derzeit auch auf einem niedrigerem Niveau stabilisiert hat. So geht der Haushaltsplan für 2020 zum Beispiel von 500.000,- € Gewerbesteuer aus. Zum Vergleich: Im Jahr 2016 betrug diese: 1,126 Mio. €

2.) Obwohl die Versorgung mit schnellem Internet eine Angelegenheit des Bundes wäre, wurden Förderprogramme aufgelegt, die eine sehr hohe Kostenbeteiligung der Kommunen einforderten. Wenn jetzt Offenhausen, als eine der wenigen Gemeinden im Landkreis das schnelle Internet an jedem Ort innerhalb der Gemeinde verfügbar hat, so war das nur mit einer Kostenbeteiligung in Höhe von ca. 500.000 € möglich. Das sind Finanzmittel die nun für die eigentlichen kommunalen Aufgaben fehlen.

3.) Durch den Wegfall der STRABS (Straßenausbaubeitragssatzung) verschlechterte sich darüber hinaus die Finanzlage der Kommune von heute auf morgen noch weiter, da damit die Kostenbeteiligung der Bürger beim Straßenbau abgeschafft wurde. Eine verlässliche und gesicherte Gegenfinanzierung wurde seitens des Freistaats bei der Abschaffung versprochen. Leider ist bis heute noch nicht klar, ob und inwieweit diese Einnahmeausfälle kompensiert werden können.

4.) Zusätzlich traf uns im Jahr mit den schlechteren Einnahmen eine sehr hohe Kreisumlage, da diese jeweils auf Basis der Ergebnisse aus dem Vorvorjahr berechnet wird. Dies kam nicht unvorhergesehen und war einkalkuliert, aber die negativen Auswirkungen auf die verfügbaren Mittel waren dadurch nicht geringer.

Das führte letztlich dazu, dass der gemeindliche Haushalt im Jahre 2018 erstmalig durch das Landratsamt nur unter verschiedenen Auflagen genehmigt wurde. So musste die Gemeinde Hebesätze (für Grundsteuern und Gewerbesteuern) „an den Landesdurchschnitt" anpassen, sowie die Gebühren für Wasser und Kanal überrechnen und anpassen. Dies war eine Bedingung für die Genehmigung weiterer Kredite.

Aktuelle Finanzlage:
Von den vorhandenen Rücklagen in Höhe von ca. 1.277 Mio. € verbleiben nach Abzug von bereits beauftragten Maßnahmen und Verbindlichkeiten ca. 800.000,- €, die die Gemeinde kurzfristig investieren könnte. Der anhaltende Einnahmeknick hat direkte Auswirkung auf die Zukunftsperspektive. Dies zeigt sich sehr deutlich bei der Entwicklung der Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt:

Hatten wir in früheren Jahren jeweils einen verlässlichen jährlichen Übertrag von über 500.000,- €. (Im Jahre 2014 zum Beispiel sogar 850.000,- €), so verzeichnen wir seit der veränderten Finanzlage nur 160.000,- € (in 2017) und 297.000 € (in 2018). Für das Jahr 2019 sind bis zu 400.000,- € zu erwarten (unter Berücksichtigung sogenannter Einmaleffekte) und der erste Ansatz für den Haushalt 2020 liegt bei 256.000,- €.

Wir müssen davon ausgehen, dass der für weitere Investitionen so dringend benötigte Haushaltsüberschuss sich auf deutlich niedrigerem Niveau einpegelt. Hier ist bereits einkalkuliert, dass nun auch wieder Einnahmen durch staatliche „Schlüsselzuweisungen" zu erwarten sind und nachgelagert (wegen der schlechteren Finanzlage) auch die Kreisumlage wieder etwas niedriger ausfallen wird. Es steht somit außer Zweifel, dass eine zeitgleiche Umsetzung der Maßnahmen wie Kindergarten (Neubau oder Renovierung), Ortsstraßenausbau in Egensbach und Kucha sowie weitere Maßnahmen wie Feuerwehrhauslösung in Kucha nicht gleichzeitig möglich sind. Andere Projekte wie ein neues Rathaus und dergleichen liegen in noch weiter Ferne. Alles andere zu behaupten wäre unrealistisch und unseriös.

Die Rechenaufgabe ist einfach:
Mit 800.000,– € verfügbaren Mitteln kann eine Gemeinde keine 3 Projekte mit Gesamtvolumen von bis zu 7 Mio. € gleichzeitig in Angriff nehmen und umsetzen. Überschlagsmäßig (nach Abzug einer Förderung von gemittelt 50%) verbliebe ein Kostenanteil von bis zu 3,5 Mio. € bei der Gemeinde.

Lesen Sie hier auch die Beiträge „Brennpunktthema: Straßenbau" und „Brennpunktthema: Ausbau Ortsstraßen in Egensbach und Kucha"

Brennpunktthema:
Haus für Kinder: Situation und Lösungskonzept

Die aktuelle Situation im Kindergarten hat aus unserer Sicht die höchste Dringlichkeit bei allen Maßnahmen. Der Kindergarten wurde gebaut als gerade mal 4 Kindergärtnerinnen die Kinder betreut haben. Heute haben wir eine Kinderkrippe und einen Hort sowie mehr Kinder in den Vorschuljahren. Beim Betreuungspersonal haben wir in der Regel 14-15 Personen. Die aktuelle Gesamtkinderzahl beträgt ca. 110 Kinder. Tendenz steigend. Dies ist sehr erfreulich und spricht auch dafür, dass Familien wieder mehr Kinder haben wie auch zunehmend Familien sich bewusst für unsere Gemeinde entscheiden. Dank der hohen Lebensqualität in der Gemeinde gehen wir nicht von Stagnation oder Rückgang bei den Kinderzahlen aus.

Die Raumsituation wurde in den letzten Jahren mehrfach angepasst, dank Synergieeffekten wie der Hortunterbringung in der Schule sowie auch durch eine großartige Unterstützung der evangelischen Kirchengemeinde, die uns kurzfristig einen Raum für eine Kindergartengruppe als Übergangslösung bereitgestellt hat. Nicht nur der reine Platzbedarf (mehr Kinder und mehr Erzieher brauchen auch mehr Sozialräume, Freiflächen, etc.), sondern auch die gesetzlichen Vorgaben haben sich verändert. Solange am bestehenden Gebäude keine baulichen Veränderungen stattfinden, gilt der Bestandschutz und der ansonsten eher unhaltbare Zustand ist zumindest rechtlich abgesichert. Darüber hinaus besteht beim Gebäude selbst dringend ein Sanierungsbedarf. In mehreren Gesprächen in Ansbach und vor Ort in Offenhausen wurden in den letzten Jahren mit der Regierung von Mittelfranken die Möglichkeiten geprüft. Die Bindungsfrist nach der Förderung beim Bau im Jahre 1989/1990 ist erst im Jahre 2019 abgelaufen, so dass nun auch offiziell wieder staatliche Finanzmittel für eine neuerliche Bezuschussung zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich hatte die Regierung klargestellt, dass nur die günstigste Lösung gefördert werden würde. Also Umbau oder Neubau. Nach dem Ortstermin in Offenhausen wurde uns jedoch mitgeteilt, dass es keiner Gegenüberstellung der Kostenvarianten mehr bedarf, da ein Umbau gemäß den neuen gesetzlichen Anforderungen im bestehenden Kindergarten keinen Sinn macht.

Wie geht´s weiter?

Bezüglich der Frage Umbau oder Neubau zeichnet sich die Notwendigkeit für einen Neubau ab. Als möglicher Standort erscheint hier das Areal am Schulhaus sinnvoll.
Der erste Entwurf mit Kostenschätzung sah ein Gesamtvolumen von 5 Mio. € vor, wovon ca. 50% der Kosten als Förderung in Aussicht gestellt wurden. Zwischenzeitlich gab es Sonderförderungen für neu geschaffene Betreuungsplätze, wovon wir gut profitieren hätten können. Die Finanzmittel des Freistaats waren jedoch schnell erschöpft, da viele Kommunen Nöte und Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen haben. Auch der Koalitionsbeschluss der Bundesregierung, wonach alle Grundschüler ab 2025 Rechtsanspruch auf eine Ganztagesbetreuung haben sollen, stellt die Kommunen vor weitere Probleme. Welche Sonderförderprogramme dafür zur Verfügung gestellt werden, ist noch nicht abschließend geklärt. Ein Neubau am Schulhaus erscheint daher sinnvoll, da weitere Synergieeffekte (z.B. Raumnutzungskonzept bei Turnen und Mittagsbetreuung) möglich wären. Auch ein modularer Ausbau, in welchem ggfs. einzelne Teile (z.B. Hort, Erweiterungsgruppen) in späteren Bauabschnitten realisiert werden könnten spricht für einen Standort an der Schule. Zudem könnte der Kindergartenbetrieb am derzeitigen Standort bis zur Fertigstellung des Neubaus uneingeschränkt weitergeführt werden. Ein Neubau am derzeitigen Standort würde hingegen eine große logistische Herausforderung bedeuten, da Bau und Betrieb gleichzeitig realisiert werden müssten. Zudem würden die vorhandenen gemeindlichen Flächen am derzeitigen Kindergarten voraussichtlich nicht ausreichen.
Derzeit sind noch nicht alle Optionen abschließend geprüft und bewertet, weshalb unser Bürgermeisterkandidat Martin Pirner bereits mit mehreren Kommunen im Kontakt steht, um sich weitere Anregungen und Informationen zu beschaffen. Es ist uns wichtig genau abzuwägen und gemeinsam mit den Kollegen aller Fraktionen einen Weg zu finden, der eine breite Mehrheit finden kann.
Aber das Thema Kindergarten steht bei uns im Vordergrund und wir werden auf eine möglichst schnelle Lösung und Umsetzung hinarbeiten.

Brennpunktthema:
Ausbau Ortsstraßen in Egensbach und Kucha

Für den Ortsausbau in Egensbach und in Kucha (Ring – ohne Kreisstraße) gibt es bereits Entwurfsplanungen und zugesicherte Zuschüsse. Der Bauausschuss des Gemeinderats konn-

te sich in seiner letzten Sitzung nochmal explizit vom Zustand dieser beiden Straßen überzeugen. Dabei wurde deutlich, dass der Zustand der Straße in Kucha sichtbar schlechter ist als der der Egensbacher Straße.

Eine Entscheidung für den sofortigen oder späteren Ausbau von Egensbach wurde für die Haushaltssitzung des Gemeinderats im Februar eingeplant.
Sehr gerne würden wir die Ortstraßen in Egensbach (über die Maßnahmen der Dorferneuerung gefördert) und in Kucha (gefördert über FAG – Finanzausgleich der Kommunen) sofort ausbauen. Bei der aktuellen Finanzsituation halten wir es für unrealistisch und unseriös dies zeitglich mit dem Bau oder der Renovierung des Kindergartens zu versprechen.
Lesen Sie bitte auch den Eintrag zu Haushalt/Finanzen

Es bedarf einer Priorisierung der Maßnahmen und ein durchdachtes Konzept für Zeitplan und Finanzierung der Projekte im Tief- und Hochbau. An erster Stelle steht für uns eindeutig die Lösung der Kindergartenfrage. Mit ebenfalls hoher Dringlichkeit, aber doch nachgelagert zum Kindergarten, sehen wir den Straßenbau in Egensbach und Kucha. Die Lösung für ein neues Feuerwehrhaus in Kucha ist aus sicherheitstechnischen Gründen notwendig. Obwohl wir hier schon Optionen erarbeitet haben, ist an eine Umsetzung wohl erst in der zweiten Hälfte der Amtsperiode zu denken. Für weitere größere Projekte im Tief- oder Hochbau wird sich in der kommenden Amtsperiode nur eine Möglichkeit ergeben, wenn die Steuereinnahmen wieder signifikant ansteigen.

Unser konkreter Lösungsvorschlag für Egensbach:

Das Amt für Ländliche Entwicklung (als Bauträger)geht derzeit von Gesamtkosten in Höhe von 1,3 Mio. € aus. Die Gemeinde müsste davon 650.000,-€ stemmen und dazu kämen noch weitere Kosten in Höhe von ca. 200.000,-€ für die Kommune (Erneuerung von Oberflächenwasserkanälen, neue Straßenbeleuchtung, einzelne Stichstraßen bzw. Teilstücke ohne Förderung müssten erneuert werden und die Leerrohre für das spätere „Glasfaser bis ins Haus" würden aus Synergieeffekten mitverlegt). Dies zeigen die Erfahrungswerte von Offenhausen: Somit müsste die Gemeinde kurzfristig ca. 850.000,-€ für den Straßenbau in Egensbach freisetzen.
Der Gemeinde liegt eine schriftliche Bestätigung vom ALE (Amt für Ländliche Entwicklung in Ansbach) vor zur Förderung des Straßenausbaus in Egensbach über ein Verfahren der „einfachen Dorferneuerung". Hiernach ist ein Ausbau über den Zeitraum der kommenden sechs Jahre zu den selben Rahmenbedingungen wie im jetzigen Verfahren zugesagt.
Dazu gelten die gleichen Rahmenbedingungen für die Förderung. Da bei der Förderung die Finanzkraft der Gemeinde mit entscheidend ist, besteht sogar eine große Wahrscheinlichkeit, dass die Förderung höher ausfallen würde, als es jetzt der Fall ist. In Vorgesprächen mit den Vertretern des ALE wurde zudem in Aussicht gestellt, einen geringen Teil der von der ALE eingeplanten Finanzmittel aus dem laufenden Verfahren umzuschichten, zur Gestaltung eines Dorfplatzes. Somit könnte hier – ähnlich wie beim Mehrgenerationentreff – mit einer überschaubaren Kofinanzierung durch die Kommune (als grober Vorschlag: ebenfalls 20.000,-€) und ggfs. auch mit Unterstützung von Eigenleistung in Egensbach zusätzlich etwas geschaffen werden, was im jetzigen Verfahren nicht mehr möglich ist.
Zudem wäre auch während der Laufzeit des „vereinfachten Verfahrens" die Förderung von Privatmaßnamen möglich, was für die einzelnen Bürgerinnen und Bürger eine Verlängerung dieses Angebots um ein paar Jahre bedeutet.

Unser konkreter Lösungsvorschlag für Kucha:

Hier fungiert die Gemeinde als Baulastträger. Es gibt auch hier schon länger einen Gemeinderatsbeschluss (aus dem Jahre 2014) zur Erstellung einer Planung. Grundstücksverhandlungen haben stattgefunden und eine Entwurfsplanung liegt seit ca. 3 Jahren vor. Demnach wurden die Gesamtkosten auf ca. 600.000,-€ veranschlagt. Die Förderung erfolgt über FAG13c (Finanzausgleichsgesetz der Kommunen in Bayern) und würde ca. 300.000 € betragen.
Auch hier ist eine Förderung in den Folgejahren nach gleichen Richtlinien möglich. Und auch hier könnte der Zuschuss bei gleichbleibend schlechterer Finanzlage wohl höher ausfallen. Die Abstimmungen mit der Regierung von Mittelfranken dazu laufen bereits. Die Formalien für die neuerliche Beantragung sind überschaubar. Die Grundstücksverhandlungen sind im Gange.

Feuerwehrhaus in Kucha:

Hinsichtlich des geforderten Feuerwehrhauses bevorzugen wir einen Neubau, da ein Umbau des bestehenden Gebäudes räumlich und technisch nicht möglich ist, bzw. in Relation sehr hohen Aufwand für den Umbau und damit sehr hohe Kosten verursachen würde. Da das Gebäude an sich in einem guten Zustand ist, gehen wir davon aus, dass ein Verkauf gut möglich wäre. Nach den letzten Terminen bei der Regierung von Mittelfranken wäre diese Lösung so möglich und es gäbe Fördermöglichkeiten für 2 Stellplätze. Als Standort bieten sich die Fäche am „Espan" oder – falls möglich – auch ein Standort in der Nähe zum Mehrgenerationentreff an. Das ist das Ergebnis der Vorüberlegungen. Sobald eine Realisierung möglich ist, würden wir diese Vorschläge in den Gemeinderat einbringen und zur Diskussion stellen.

Will der Bürgerblock Zuschüsse „verschenken"?
Ein zuletzt öfters ins Feld geführtes „Argument" lautet, dass man „doch die Zuschüsse nicht verschenken darf". Hierbei sind in erster Linie Fördergelder für die Straßen in Egensbach (derzeit zu erwartender Zuschuss: ca. 650.000,-€) und Kucha (derzeit zu erwartender Zuschuss: ca. 300.000,-€) gemeint. Aufgrund der Vorprüfungen und Behördenzusagen können wir klar festhalten: Es wird kein Zuschuss verschenkt – eher im Gegenteil, die Zuschüsse würden wegen der schlechteren Finanzlage wohl eher größer werden.

Thema „Baupreiserhöhungen"
Weiterhin wird angemerkt, dass die Baupreise derzeit jährlich fast um 10% steigen und die Straßen dann womöglich teurer werden würden. Zum Thema „10% Baupreiserhöhungen": Die Baupreiserhöhungen gelten leider für Tiefbau wie Hochbau gleichermaßen. Wenn – als theoretischer Ansatz – ein Kindergartenneubau also mit 5 Mio. € veranschlagt wird, so wären die Auswirkungen durch Preissteigerungen wie folgt:

- 10% von 5 Mio. € (KiGa) => 500.000,- €
- 10% von 1,3 Mio.,- € (Egensbach) => 130.000,- €
- 10% von 600.000,- € (Kucha) => 60.000,- €

Wenn wir also davon ausgehen, dass alle Maßnahmen wichtig sind und gemacht werden müssen, so spricht auch ein Denkansatz von der Kostenseite gegen eine Priorisierung der Straßen gegenüber dem Kindergarten.

Brennpunktthema:

Mehrgenerationentreff

Der neue gemeindliche Mehrgenerationentreff an der Kneippanlage in Kucha ist weitestgehend fertig und wird im März offiziell freigegeben. Mit seinen zahlreichen Spiel- und Fitnessgeräte, sowie mit Tischtennisplatte, Beach-Volleyballfeld und einer Pump Track (Fahrradparcours für Kids und Erwachsene) hat er für jede Generation etwas zu bieten. Dazu haben Bürgermeister Georg Rauh und sechs nimmermüde freiwillige und handwerklich sehr geschickte Gemeindebürger einen gemauerten Holzbackofen mit Dachstuhl und angeschlossenem WC-Häuschen geschaffen.

Die vorhandenen und teils überdachten Sitzgelegenheiten und die direkt daneben liegende Kneippanlage ergänzen das Freizeitangebot in idealer Weise für die Gemeindebürgerinnen und –bürger die mehr Wert auf Rast und Erholung legen. Der Backofen hat seine Feuertaufe bereits erfolgreich hinter sich bringen können.

Der Backofen und seine Nutzung sind selbstverständlich ein Angebot an alle Menschen in der Gemeinde. Mit einem öffentlichen Bauwerk ist es zudem leichter möglich die Weitergabe der fränkischen Brotbacktradition zu fördern. Die Nutzung des Backofens muss jedoch bis auf weiteres mit der Gemeinde abgestimmt werden um Schaden am Ofen oder auch Terminkonflikte zu verhindern.

Alle Spiel- und Fitnessgeräte sind frei zugänglich und nutzbar. Für den ordnungsgemäßen Zustand der Anlage ist selbstverständlich die Gemeinde verantwortlich. Jedoch gibt es derzeit schon Freiwillige die Arbeiten im Umfeld Pflege und Unterhalt übernehmen. Das Prinzip des Miteinanders, das bereits bei der Erstellung der Anlage so fantastisch funktioniert hat, soll auch beim Unterhalt noch weiter ausgebaut werden. Durch die Gründung eines eigenen Fördervereins oder sehr gerne auch über die Einbindung der neugegründeten Bürgerstiftung sehen wir ideale Voraussetzungen dafür.

Kennzahlen zur Finanzierung

In der Planungsphase gab es eine Kostenschätzung von max. 240.000,-€ falls ein Bau aller angedachten Komponenten machbar wäre und wenn dabei alle Arbeiten vergeben werden würden. Die Herausforderung bestand darin möglichst viel von der Planung umzusetzen und trotzdem die Gemeindekasse nicht zu stark zu belasten. Was anfangs schwer möglich schien, konnte nach und nach ausgelotet und am Ende dank eines außergewöhnlichen Finanzierungskonzeptes dann auch umgesetzt werden. Der vielleicht entscheidende Schlüssel zum Erfolg war hierbei die umfangreiche Eigenleistung bei der Erstellung. Bedeutet diese im Normalfall schon weit geringere Gesamtkosten, gelang es im konkreten Fall über ein Sonderförderungsprogramm der EU (LEADER) für den Wert der Eigenleistung sogar Zuschüsse zu erhalten. Bürgermeister Rauh hatte parallel zu den Gesprächen mit der LEADER-Lenkungsgruppe LAG – Nürnberger Land noch Kontakt mit dem Naherholungsverein Lorenzer Reichswald aufgenommen um weitere Förderungsmöglichkeiten zu eröffnen. Wegen der Lage des Platzes an der Kneippanlage sowie an bedeutenden regionalen und überregionalem Wander- und Radwegen konnte auch hier am Ende eine Zuschusszusage ausgehandelt werden. Ebenfalls eher außergewöhnlich war der Umstand, dass bei besagtem Projekt eine Doppelförderung möglich war, die nicht zu signifikanten Kürzungen auf der einen oder anderen Seite führte. Da der Gemeinderat eine Kostendeckelung des Gemeindeanteils auf 20.000,- € beschlossen hatte, benötigte es noch etwas weiterer Kreativität bei der Finanzierung. Schließlich wurde ein Finanzierungskonzept genehmigt, dass auch 20.000,-€ aus Spenden erlaubt.
Dieser Betrag darf andererseits nicht überschritten werden, da ein höherer Spendenanteil sich zuschussmindernd auswirken würde. Zu Beginn des Jahres 2020 sind nun bereits die erforderlichen 20.000,- € an Spenden auf dem Gemeindekonto eingegangen, so dass neu eingehende Spenden schon „angespart" werden für den Unterhalt der Anlage oder auch für kleinere Ergänzungen.

Was hat der Mehrgenerationentreff der Gemeinde konkret gekostet?

Finanzierung des Mehrgenerationentreffs in Kucha	
Planungsansatz	
(Vollausbau und Vergabe aller Komponenten)	**240.000 €**
davon in Eigenleistung erbracht	*87.000 €*
Ausgaben	
tatsächliche Kosten - gesamt	
für Geräte, Baustoffe, Materialen und Firmenleistungen	**153.000 €**
für Geräte, Baustoffem Materialen und Firmenleistungen	
Finanzierung	
EU-Förderung LEADER - Eigenleistung	**23.000 €**
EU-Förderung LEADER - Geräte, Firmen	**62.000 €**
Förderung "Lorenzer Reichswald"	**26.000 €**
Spenden *(bereits eingegangen)*	**20.000 €**
Kostenanteil der Gemeinde	**20.000 €**
Summe	**151.000 €**
"Deckungslücke"	*2.000 €*

Somit sind die tatsächlichen Ausgaben von ca. 153.000 bereits mit 151.000 € gegenfinanziert. Es besteht also eine Deckungslücke von ca. 2000,-€.

Hinweis:
Es liegen derzeit noch nicht alle Rechnungen final vor. Durch die Ausschreibung und Vergabe sind diese Kosten jedoch verlässlich zu beziffern. Diese Kosten sind selbstverständlich im obigen Modell enthalten.

Fazit:
Für 20.000,-€ Kostenanteil seitens der Gemeinde (ggfs. am Ende max. 22.000,- € da die „fehlenden" 2000,- € wohl nicht aus Spenden aufgebracht werden dürfen) wird unter fantastischer Mitarbeit von Eltern und weiteren Gemeindebürgern ein Projekt auf die Beine gestellt, dass einen Gegenwert von knapp 240.000,-€ darstellt.

Wir laden Sie alle ganz herzlich ein den Mehrgenerationentreff in Kucha (am Radweg nach Offenhausen) einmal zu besuchen und dort auch zu beobachten, welch lebendiger Ort das nun geworden ist.

Die Kosten für den Platz - zum Vergleich:
Allein der letzte von der Gemeinde Offenhausen geförderte Waldweg, der Buchtalweg schlägt in der Gemeindekasse mit 27.639,34 € Ausgaben zu Buche. Richtig ist: Waldwege sind gerade in einer land- und forstwirtschaftlich geprägten Gemeinde sehr wichtig. Wir haben deshalb in den letzten 24 Jahren auch in diesem Bereich sehr viel investiert. Aber im Jahr 2020 sollte man aus unserer Sicht nicht ernsthaft diskutieren müssen ob 20.000,- € bis 22.000,- € für einen Mehrgenerationentreff gerechtfertigt sind oder nicht.

Kennzahlen zur Eigenleistung:

Knapp 50 Helfer haben in etwa 3000 freiwilligen Arbeitsstunden beeindruckende Arbeit geleistet und dabei so viel Gemeinschaft gespürt und gelebt, dass alleine diese ideelle Leistung genügt um bei diesem Projekt von einem „Leuchtturmprojekt" zu sprechen.

In der WhatsApp-Gruppe der „Elterninitiative" waren knapp 40 Teilnehmer um Arbeitsdienste zu planen und zu organisieren. Durch diese Gruppe waren 53 Kinder aus der Gemeinde repräsentiert: 24 aus Kucha, 14 aus Püscheldorf, 8 aus Offenhausen, 6 aus Oberndorf, 1 aus Klingenhof.

Bei den letzten schönen Sommerwochenenden in 2019 waren darüber hinaus schon viele weitere Kinder und Eltern aus allen Dörfern der Gemeinde vor Ort und haben die Anlagen genutzt. Der Backofen wurde entworfen und umgesetzt von Bürgermeister Rauh und weiteren Freiwilligen aus Püscheldorf, Kucha, Offenhausen und Breitenbrunn. Beim Bau des Pumptrack waren auch Kinder aus Egensbach beteiligt.
Das Projekt erreichte schon überörtliche Anerkennung durch einen 2. Platz beim Public Voting zum Förderpreis der Raiffeisenbank Hersbruck. Damit verbunden war ein Preisgeld in Höhe von 2500,-€.
Das langwierigste am gesamten Projekt war die Planungs- und Genehmigungsphase. Die Umsetzung erfolgte innerhalb von 3 Monaten im Sommer 2019.
Was für ein Gemeinschaftsprojekt. Ein herzliches Dankeschön an alle die mitgeholfen haben!
Wir freuen uns schon jetzt auf eine tolle offizielle Einweihungsfeier!

Brennpunktthema:
Schnelles Internet

Seit Juni des Jahres 2019 ist an jedem Ort in der Gemeinde schnelles Internet verfügbar. Aufgrund der Rahmenbedingungen im Förderumfeld stehen abhängig vom Wohnort unterschiedliche Betreiber zur Verfügung. Das Ergebnis ist eine bestmögliche Versorgung für alle.
Die Betreiber und ihre Versorgungsgebiete:

1, die Fa. M-net,
die die offizielle Ausschreibung gewonnen hatte:
für alle Glasfaserhausanschlüsse und die geförderten Bereiche mit Glasfaser bis zum Verteiler.

2, die Fa. Telekom:
durch „Rechtsanspruch" auf ein Gebiet um die Vermittlungsstelle in Offenhausen

3, die Fa. Bisping und Bisping in Egensbach:
mit höherer Geschwindigkeit, als z.B. die FTTC-Anschlüsse in Offenhausen, Breitenbrunn und Kucha

Aktuell arbeiten die Gemeinde und die Gemeindewerke am Glasfaseranschluss für die Schule und das Rathaus. Hier winkt eine extrem kostengünstige Umsetzung. Über eine Sonderförderung sind Zuschüsse in Höhe von 80% - 90% der Kosten in Aussicht gestellt.

Unter Berücksichtigung kommender Förderprogramme behalten wir unser Ziel im Auge: Glasfaseranschluss in jedem Haus.

Falls Sie konkrete Fragen dazu haben, stehen als offizielle Ansprechpartner der Bürgermeister und die Verwaltung sowie auch die Gemeindewerke zur Verfügung. Gerne können Sie sich selbstverständlich auch an uns wenden (Ansprechpartner – siehe vorletzte Seite)

Nutzen Sie das Angebot – es nützt Ihrer Gemeinde:
Die Gesamtkosten für den geförderten Ausbau lagen bei 1,3 Mio €. Der Fördersatz lag bei 60% , so dass die Gemeinde für diese Bundesaufgabe 500.000 ,-€ aus dem eigenen Haushalt zuschießen musste.

Andererseits gelang es hier der Gemeinde mittels einer eigens gegründeten Körperschaft (den Gemeindewerken Offenhausen) in Besitz des Glasfasernetzes zu kommen. Das bayerische Förderprogramm sah hier eigentlich vor, dass ein letztlich privater Netzanbieter (also ein Dritter) in Besitz des Netzes kommen würde und damit Nutznießer von öffentlichen Fördermitteln und Gemeindegeldern würde. Kaum zu glauben, aber leider wahr.
Für jeden Glasfaseranschluss eines Haushalts erhält die Gemeinde (bzw. die Gemeindewerke) nun ene Infrastrukturmiete.

Brennpunktthema:
Unterstützung Landwirtschaft

Flurneuordnung

Die Flurneuordnung mit Dorferneuerung war eine einmalige Chance für die Orte unserer Gemeinde. Wir haben das Thema rechtzeitig aufgegriffen, so dass für die Flurneuordnung Maßnahmen in einem Gesamtvolumen von 3,473 Mio. € getätigt wurden, wovon bei den meisten Maßnahmen 90% über Zuschüsse finanziert werden konnten.
Die betreffenden Verfahren in Breitenbrunn, Offenhausen, Schrotsdorf und Egensbach sind mittlerweile abgeschlossen, bzw. stehen noch vor dem formalen Abschluss. Die vorläufige Zusammenstellung der Gesamtkosten hat das Amt für L ändliche Entwicklung im Dezember 2019 für die Bürgerversammlungen der Gemeinde zur Verfügung gestellt:

Verfahren	Fläche in Ha	Kosten Flur Gesamt in €	Gemeindeanteil in € *(ca)*	Kosten € /Ha
Offenhausen	193	1.127.000,-	120.000,-	620,-
Breitenbrunn	240	760.000,-	135.000,-	560,-
Egensbach	86	616.000,-	85.000,-	990,-
Schrotsdorf	140	970.000,-	121.000,-	860,-
Summen:	**659**	**3.473.000,-**	**461.000,-**	**760,-**

Hinweis: In den Gemeindeteilen Kucha, Oberndorf, Püscheldorf, Ittelshofen und Klingenhof hatten sich die Bürger mehrheitlich gegen eine Flurneuordnung ausgesprochen. Deshalb gab es hier kein Verfahren.

Wald- und Forstwegebau:

Aufgrund der bereits erwähnten Einschränkungen bei den Einnahmen und der notwendigen Priorisierung von Maßnahmen hat der Gemeinderat ebenfalls beschlossen die gemeindliche Förderung für den Bau von Waldwegen bis auf weiteres auszusetzen.

Insgesamt konnten über einen Zeitraum von ca. 20 Jahren in Zusammenarbeit mit Forstamt und den Jagdgenossenschaften im Rahmen der bayerischen Waldwegeförderung zahlreiche Waldwege in den verschiedenen Gemeindeteilen ausgebaut werden. Die Gesamtkosten hierfür betrugen 531.139,-€. Die Förderung lag im Schnitt bei ca. 50%. Der verbleibende Anteil wurde in der Regel in zwei Teilen von der Gemeinde bezahlt und zu einem Drittel von der beteiligten Jagdgenossenschaft.

Beschluß	Maßnahme	Gemeindeteil	Kosten
22.09.1999	Lindenbühlweg	Offenhausen	40.939,65 €
24.01.2001	Ziegelschlagweg/Höllweg	Egensbach	47.222,03 €
23.05.2001	Sterzanger u. Griesweg	Püscheldorf	57.036,14 €
21.08.2002	Binsenbrunnenweg	Egensbach	46.072,00 €
18.05.2005	Unterer Schauleitenweg	Offenhausen	36.026,00 €
17.05.2006	Fleischkammerweg	Breitenbrunn	47.423,00 €
24.10.2007	Heiligenholzweg	Breitenbrunn	48.898,00 €
18.06.2008	Fizibrunnenweg	Egensbach	26.728,00 €
18.06.2008	Ursprungweg	Kucha	34.350,00 €
18.02.2009	Lettenweg	Schrotsdorf	32.241,00 €
19.04.2017	*Ödtalweg (Gemeinde)*	*Breitenbrunn*	15.094,00 €
19.07.2017	Buchtalweg	Breitenbrunn	99.110,00 €
	Gesamtkosten		**531.139,83 €**

Brennpunktthema:
Erneuerbare Energien

In der Rubrik Haushalt/Finanzlage konnten Sie bereits erfahren, dass die frühzeitige Entscheidung auf den kommunalen Dächern PV-Anlagen zu installieren sich finanziell sehr gut ausgezahlt hat. Der Windpark, der durch die Bürgerenergiewerke betrieben wird, ist aus einer gemeindlichen Initiative entstanden. Dadurch bleibt die Gewerbesteuer gesichert in der Kommune. Durch gut ausgehandelte Verträge mit einem externen Geschäftsführer sind zudem sehr gute Renditen für die Anleger möglich und die Bürgerenergiewerke e.G. kann trotzdem noch einen jährlichen Überschuss erwirken. Mit diesem Überschuss soll einerseits das Thema erneuerbare Energien mit den möglichen Vorteilen für die Gemeindebürger weiter vorangetrieben werden. Andererseits steht ein Teil dieser Überschüsse über den Weg der „Bürgerstiftung Lebendiges Offenhausen e.V." für soziale und gemeinnützige Zwecke in der Gemeinde zur Verfügung.

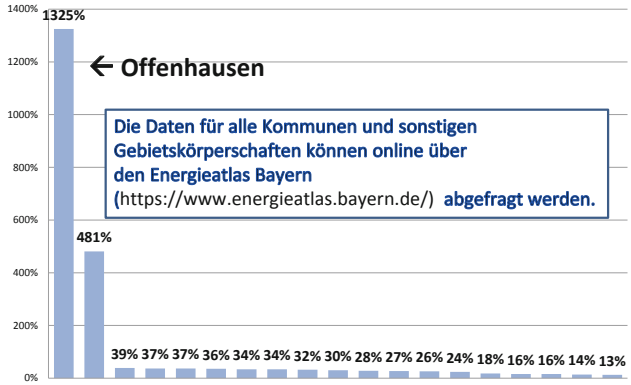
Tag der Sonne am 31.5.2018:

Die Bürgerenergiewerke Offenhausen e.G. und die Gemeinde Offenhausen haben am 31. Mai 2018 einen Aktionstag ausgerichtet. Vorträge zu spannenden Themen aus Landwirtschaft, Natur und Umwelt sowie viele Aussteller aus dem Bereich Bau und e-Mobilität waren die Highlights der Veranstaltung.

StreetScooter für die Gemeinde:

Finanziert durch die Bürgerenergiewerke Offenhausen konnte ein Elektro-Transporter der Marke StreetScooter für die Gemeindearbeiter angeschafft werden (über ein Dreijahres-Leasing). Die Gemeinde trägt die Kosten für die Versicherung sowie die laufenden Kosten.Herzlichen Dank dafür an die Bürgerenergiewerke.

Durch die Auswertung der offiziellen staatlichen Zahlen aus dem Energieatlas von Bayern am Tag der Sonne entstand zudem ein sehr interessanter Vergleich über die Menge des aus erneuerbaren Energien produzierten Stroms.
Offenhausen produziert den 13 mal mehr Strom durch erneuerbare Energien als die privaten Haushalte der Gemeinde verbrauchen. Gefolgt von Alfeld mit 481%, während alle anderen Kommunen im Bereich zwischen 13% und 39% lagen.



Weiterhin:

Auf Antrag der CSU/FWG wurde im Juni 2018 noch eine weitere PV-Anlage (hier mit überwiegend eigener Nutzung des erzeugten Stroms) auf den Dächern der Gebäude der Kläranlage installiert. Danke an die Gemeinderatskollegen für diese Idee.

Außerdem ist die Gemeinde in Abstimmung mit der Projektagentur des Landkreises sowie auch in direkten Gesprächen mit dem Fraunhofer Institut UMSICHT in Sulzbach-Rosenberg um gemeinsam Möglichkeiten einer nachhaltigen Klärschlammverwertung zu finden.

Unabhängig und unparteiisch – die bessere Lösung!

Menschen wie Du und ich!

Das ist unser Ansatz. Wir wollen keine „großen Politiker" sein und wir streben keine parteipolitischen Karrieren an. Wir stehen voll und ganz zu unserer Demokratie und der Rolle die darin den Parteien zukommt.

Gerade aber für kleine überschaubare Gemeinwesen, wie auch unsere Gemeinde eines darstellt, bedarf es keiner Partei und deren hierarchischer Meinungsbildung. Der Gesetzgeber hat das erkannt und eine sehr gute Lösung geschaffen. Nämlich die Möglichkeit sich unparteiisch an Wahlen zu beteiligen. Als sogenannte Wählergruppierung.
Wir sind eine unabhängige Wählergruppierung und als solche seit 1978 im Gemeinderat der Gemeinde Offenhauen vertreten.

Inwieweit „parteilose" Kandidaten auf einer Parteiliste ein Garant für „Unabhängigkeit" sein können, mag und darf jeder für sich selbst entscheiden. Das gilt gleichlautend für Kandidaten wie auch für Wählerinnen und Wähler. Wir sehen dies jedenfalls als Widerspruch in sich.

Weitere Gedanken zu unserem Selbstverständnis:

Wir sind wählbar für jeden. Jeder kann selbst kandidieren. Wir sind der Überzeugung, dass im Gemeindebereich eine „unparteiische" und unabhängige Sacharbeit die bessere Alternative ist.

Bürgerblockmitglieder wählen bei Landtags- und Bundestagswahlen usw. auch Parteien – durchaus unterschiedliche.

Auf Gemeindeebene sollte Parteidenken – und oft damit verbunden eine Interessenvertretung für bestimmte Gruppen oder Schichten - im Hintergrund stehen.

Der Bürgerblock ist unabhängig. Er ist weder an eine Partei noch an eine andere regionale oder überregionale Wählervereinigung angeschlossen.

Ziel der Bürgerblock-Politik in der Gemeinde ist ein ganzheitlicher und nachhaltiger Ansatz für Gemeindepolitik.

Im Bürgerblock sind Menschen mit Tatkraft; Menschen die eine eigene Meinung haben, die Freude daran haben miteinander etwas zu bewegen; Menschen mit Intelligenz und Humor, die gerne hier zu Hause sind.

Der Gesetzgeber und somit letztlich die Parteien, haben die zentrale Bedeutung von Wählergruppierungen für die Basisdemokratie erkannt, diese explizit gewollt und gesetzlich verankert.

Leitbild:

Traditionsbewusst und weltoffen zugleich. Besonnen, beständig, umsichtig, vielfältig. "Um auf der Höhe der Zeit zu bleiben, muss man nach allen Richtungen blicken. Nach rückwärts um Bewährtes mitzunehmen, nach links und nach rechts um Trends und Entwicklungen zu erkennen, und nach vorne um selbst einmal vorangehen zu können."

Wir bekennen uns zur Notwendigkeit von Parteien auf Landes-, Bundes- und Europaebene. Wir unterstützen die Vielfalt der Meinungen in einer funktionierenden Demokratie. Der Bürgerblock scheut keine sachliche Auseinandersetzung und keine Zusammenarbeit mit den demokratischen Parteien.

Wir sind offen

Der Bürgerblock richtet seit jeher alle seine Aktionen an alle Gemeindebürger. Unsere Fahrten, Umweltaktionen, Gesundheitsaktionen (wie Fitnesstag oder die Kneippfeste) oder auch das Friedenseichenfest belegen dies. Ob aktionsbezogen oder auch bei einer Kandidatur, niemand muss Mitglied im Bürgerblock als Verein werden. Auch Parteimitglieder sind bei uns willkommen, solange sie das Verständnis teilen, dass es auf kommunaler Ebene um Sachfragen geht und nicht um Parteipolitik. Der Verein als e.V. ist lediglich eine Klammer und die beste Lösung um mit einer unabhängigen Liste bei den Kommunalwahlen antreten zu können, ohne jedes Mal unzählige Bürgerunterschriften in der Verwaltungsgemeinschaft in Henfenfeld einfordern zu müssen. Zudem eröffnet es uns die Möglichkeit auch bei Spenden steuerbegünstigt anerkannt zu werden und in ähnlicherweise wie Parteien begünstigt zu werden. All unsere Geldeinnahmen kommen von Mitgliedsbeiträgen und Spenden der Mitglieder.

Hinweis: Die „FWG", die in Offenhausen zusammen mit der CSU zur Gemeinderatswahl antritt hat nichts mit der Partei der FW (Freien Wähler) zu tun.

FWG steht offiziell für „Freie Wählergemeinschaft". Die „FWG" ist in Vergangenheit noch nie innerhalb der Gemeinde eigenständig oder unabhängig in Erscheinung getreten. Es handelt sich um eine mehr oder weniger lose Gruppe von Nicht-Parteimitgliedern auf einer Parteiliste. Dies ist selbstverständlich erlaubt und nicht verwerflich. Gerade in Zeiten zunehmender Politikverdrossenheit (auch auf dem Lande) sind wir dankbar für jeden Bürger, der bereit ist zu kandidieren und sich für ein Amt zur Verfügung zu stellen. Leider kann sich der Wähler nirgends ein Bild davon machen, was denn einen Bewerber der „FWG" von einem Bewerber der CSU unterscheidet. Was ist gemeinsam, wo grenzt man sich ab?

Auch auf der Liste der SPD gab es schon immer parteilose Kandidaten. Lassen Sie sich also hier bitte kein X für ein U vormachen wenn jemand in Offenhausen sagt, er kandidiere für die „Freien Wähler" auf der Gemeinderatsliste.
Es gibt keine „FW - Freie Wähler"-Liste in Offenhausen.

Die Freien Wähler sind seit 2009 eine eigenständige Partei die aus dem kommunalen Engagement hervorgegangen ist. Die Ziele der FW haben deshalb ihre Schwerpunkte auf Themen, die von großem Interesse für die Kommunen sind.
Dazu findet sich bei der FW auch eine stärkere Berücksichtigung der Interessen im ländlichen Raum als bei den etablierten Parteien. Bezirkstagspräsident und Landrat Armin Kroder und Hersbrucks Bürgermeister Robert Ilg, wie auch weitere Bürgermeister im Landkreis sind zum Beispiel bekannte Mitglieder und Vertreter der FW.

Der Bürgerblock: aktiv auch außerhalb des Gemeinderats

Seit der offiziellen Gründung des Unabhängigen Bürgerblock Offenhausen e.V. im Juni 1996 haben die Mitglieder und Anhänger auch über die Gemeinderatsarbeit hinaus gezeigt, dass sie selber anpacken und bereit sind für die Allgemeinheit etwas zu tun. Der UBB und seine Mitglieder sind Antrieb und Ideengeber für viele kleine Dinge. Ohne große Worte und unter Einsatz von Geld und Freizeit eines jeden Einzelnen.

Ein Rückblick auf unsere Aktionen seit 2014 – wir tun was

2014
Winterwanderung nach Entenberg
Teilnahme an Dorf-Rallye des Fanblocks
Ferienprogramm – Glas-Workshop im SiLo No. 9
„Sechsjahresfeier" auf dem Keilberg

2015
Ferienprogramm „Beim Imker" in Vorderhaslach
Studienfahrt nach Luxemburg und Schengen
Umweltaktion im gesamten Gemeindegebiet

2016
Friedenseichenfest an der Eiche von 1816
Ferienprogramm Bike Workshop für Groß und Klein
Winterwanderung nach Eismannsberg

2017
Ferienprogramm in der Osterhöhle bei Sulzbach
Studienreise nach Bratislava, Sopron und Budapest
Familienwanderung nach Hegnenberg

2018
Ferienprogramm – Kräuterführung in der Oedmühle
Familienwanderung nach Kainsbach

2019:
Nominierungsversammlung für die Kommunalwahl 2020
Ferienprogramm – Töpfern in Egensbach
Außerordentliche Hauptversammlung – Startschuss Kommunalwahl
Studienfahrt nach Aachen, Den Haag und Amsterdam
Umweltaktion in der gesamten Gemeinde
Winterwanderung zur Edelweißhütte

2020:
Winterwanderung nach Waller

Wir tun was – und wir geben auch:

Unsere Spendenübersicht:
In den letzten sechs Jahren haben wir aus unserer eigenen Vereinskasse 3500,– Euro für Projekte innerhalb der Gemeinde oder für andere Vereine in der Gemeinde gespendet.

Der Bürgerblock selbst bekommt keinerlei Zuwendungen oder Parteispenden!

2014:
664,14 € für ein Wanderwegekonzept
100,- € an das Haus für Kinder

2015:
50,- € zum 125-jährigen Jubiläum der FF Offenhausen

2016:
50,- € zum 125-jährigen Jubiläum der Sängerliebe Egensbach
200,- € für die Bürgerstiftung „Lebendiges Offenhausen"
400,- € nochmals für die Bürgerstiftung
(Erlös vom Friedenseichenfest)
800,- € für den Mehrgenerationentreff der Gemeinde

2017:
50,- € für das 125-jährige Jubiläum der FF Kucha
100,- € für die Kirchengemeinde Offenhausen
(für den barrierefreien Umbau des Gemeindehauses)
50,- € für das 25-jährige Jubiläum des Fanblock SVO
200,- € für die Kirchengemeinde (Hochzeitsglocken)

2018:
50,- € für 90-jähriges Jubiläum des Posaunenchor
500,- € für Mehrgenerationentreff der Gemeinde

2019:
50,- € für 70- jähriges Jubiläum SV Offenhausen
38,- € für das „Installationsgeschenk" des Pfarrehepaars

2020:
200,-€ zur Gründung der „Bürgerstiftung Lebendiges Offenhausen" als steuerbegünstigter Verein

Im Internet unter **www.buergerblock.de** finden Sie viele weitere Infos, Bilder und Videos über unsere Aktivitäten außerhalb des Gemeinderats.

Gemeindliche Veranstaltungen wie den Tag der Regionen, die Einweihung von Bauhof/Feuerwehrgerätehaus oder den Tag der Sonne haben wir entscheidend mit geplant und mit Tatkraft unterstützt.

Unsere neue Web Site ist online

Der Unabhängige Bürgerblock Offenhausen ist seit 1996 unter der Internetadresse www.buergerblock.de im Internet erreichbar. Die bisherige Präsenz war nun aber etwas in die Jahre gekommen und technisch nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit. Ein Team aus den eigenen Reihen hat nun über den Jahreswechsel mit vereinten Kräften einen neuen Webauftritt geschaffen.

Wie gefällt er Ihnen?
Was würden Sie in Zukunft hier noch gerne sehen?
Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Kommunalwahl – unser Ansatz

Kommunalwahlen – worauf kommt es an?

Bundestags-, Landtags-, Europa-, und leider auch Kommunalwahlen funktionieren bei Parteien oft nach dem gleichen Strickmuster: Plakat- und Flyerflut sowie Effekthascherei auf Hochglanzpapier. Hochglanzplakate sind aber keine Argumente und sie ersetzen auch keine solchen.

Wie schon bei den vergangenen Kommunalwahlen haben wir uns auch 2020 für einen anderen Ansatz entschieden. Unser Ziel und unser Anspruch sind es, Sie in kompakter Form sachlich und mit „nachprüfbaren" Fakten zu informieren – über unsere Arbeit und auch über die anstehenden Aufgaben.
Wir sind überzeugt davon, dass wer sachlich, verlässlich und kontinuierlich anpackt und arbeitet, muss nicht plötzlich ein paar Wochen vor einer Wahl viel hektischen Wirbel machen.

Unser Ansatz:

1.) Informationsveranstaltungen in allen Gemeindeteilen mit öffentlichen Gaststätten. Dazu laden wir rechtzeitig über Mitteilungsblatt, neue Medien und über die üblichen Anschlagtafeln/-plätze in der Gemeinde ein. Bereits in der Vorbereitungsphase haben wir darauf geachtet unsere Treffen und Veranstaltungen in den verschiedenen Gemeindeteilen abzuhalten.

2.) Unsere Infomappe – kompakt.sachlich.verlässlich
Zwei bis drei Wochen vor der Wahl überreichen wir Ihnen – nach Möglichkeit durch persönliche Übergabe - eine sorgfältig zusammengestellte Infomappe. Wie bei den Wahlen zuvor erhalten Sie darin auch Übersichten über die Termine aller Wahlvorschläge, sowie auch die Namen aller Kandidaten die zur Wahl stehen. Damit können Sie auch gerne bereits zu Hause Ihre Wahl vorbereiten.

Sie können sicher sein, dass wir nirgendwo abgeschrieben haben oder ein zentral und teuer erarbeitetes Musterformat mit vorgegebenem Parteislogan verwendet haben. Wir sind authentisch und machen uns unsere eigenen Gedanken. Das gilt für die Sachthemen und Lösungsansätze genauso wie z.B. für Design und Layout unserer Info-Mappe oder unserer Präsenz in den sozialen Medien!

Alles ist das Ergebnis unserer gemeinsamen Leistung. Auch der Grafiker unserer Mappe und der Fotograf unserer Bilder sind selbst Kandidaten.
Für Hochglanzplakate wollen wir keine Gelder verschwenden. Dieses Geld spenden wir lieber sinnvoll. So haben wir am 5.2. (unmittelbar nach der offiziellen Gründung der Bürgerstiftung) 200,-€ zur Verwendung für Projekte innerhalb unserer Gemeinde überwiesen.

3.) GiveAways
Ein „Wahlwerbegeschenk" sollte aus unserer Sicht immer einen praktischen Nutzen haben. Dieser sollte auch im Vordergrund stehen. Sie erinnern sich sicher an unsere InfoCard (mit allen wichtigen Adressen und Kontakten aus der Gemeinde) und unsere Lupe für die Geldbörse oder auch an den „Bürgerblock" in erster Auflage bei der Kommunalwahl 2014.
In 2020 bieten wir Ihnen eine Neuauflage des „Bürgerblocks" sowie eine nützliche Tragetasche und – damit sich der Block alleine nicht so einsam fühlt – auch einen Holzkugelschreiber.

4.) Nachhaltigkeit – Nachdenken heißt Vorleben!
In Zeiten weltweiter Umweltverschmutzung und zunehmender Verschwendung von wertvollen Ressourcen sollte auch bei Wahlen etwas mehr Nachhaltigkeit gelebt werden.

Wir bekennen uns dazu!
Unsere Info-Mappe ist auf 100% Recycling Karton gedruckt und FSC-zertifiziert. Die Infoschrift in der Mappe sowie unser „Bürgerblock" sind auf Umweltpapier gedruckt. Der Kugelschreiber ist soweit wie möglich aus Holz gefertigt und stammt aus der Region.
Unsere Tragetasche ist vollständig aus Recycling Material hergestellt.

Eine letzte Anmerkung:
Alle Spenden, alle Kosten – auch die im Zusammenhang mit der Wahl - werden vollständig von uns selbst getragen. Wir sind auch in Finanzdingen absolut unabhängig!

Auf ein Wort
Ihr Bürgermeisterkandidat Martin Pirner

Miteinander und Füreinander
Zukunft AKTIV und NACHHALTIG gestalten

Unsere wunderschöne Gemeinde mit ihren 14 Ortsteilen stellt Gemeinderäte und Bürgermeister immer wieder vor neue Herausforderungen. Jeder Ortsteil verdient gleichermaßen anerkannt und berücksichtigt zu werden, was in der Praxis jedoch nicht zeitgleich realisierbar ist. Daher sehe ich es als ihr Bürgermeisterkandidat als unumgänglich an eine klare Prioritätenliste zu erstellen, welche kontinuierlich, natürlich immer unter dem Gesichtspunkt der Finanzierbarkeit, abgearbeitet werden muss.

Der derzeitige Stand der Finanzen erlaubt es nicht große Versprechungen zu machen, welche hervorragend klingen und dann wieder verworfen werden müssen, da die nötigen Mittel fehlen. Dennoch ist unsere Gemeinde mit einem voll belegten Gewerbepark und hervorragenden ortsansässigen Unternehmen, einer guten Infrastruktur sowie unabhängiger Wasserversorgung und einer überregional beachteten Energieversorgung für die Zukunft gerüstet.
Unser Ziel muss es sein, Menschen jeden Alters ihre Zukunft in unserer Gemeinde so angenehm und lebenswert wie möglich zu machen. Wenn dies gelingen soll, braucht man aktive und engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Eine Vielzahl an tollen Festen und umgesetzten Projekten ist Beleg dafür wie lebendig unsere Gemeinde ist. Eigeninitiative fördern, Bürgerbeteiligung schaffen und möglichst viel aus den eigenen Ressourcen machen, das sind die Eckpfeiler auf denen eine gesunde, wachsende Gemeinde aufgebaut sein sollte.
Dies liebe Bürgerinnen und Bürger möchte ich mit ihnen und den kommenden Gemeinderäten aller Fraktionen im kreativen und sachlichen Austausch und Miteinander erreichen. Nachhaltig und Aktiv – Miteinander und Füreinander.

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen!

Ihr
Martin Pirner

UBB in eigener Sache:

Unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit. Wirken Sie aktiv mit an der Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde. Es gibt viele Wege. Reden Sie mit uns. Ihr Beitrag und Ihre Ideensind uns wichtig. Haben Sie Kritik, Fragen Anregungen? Lassen Sie es uns wissen. Wenden Sie sich an den Bürgermeister, an einen unserer Gemeinderatsmitglieder oder unsere Vorstandschaft (siehe Tafeln). Nur dann können Ihre Vorschläge auch umgesetzt werden. Für finanzielle Zuwendungen, die wir ausschließlich für gemeinnützige Arbeit einsetzen, erhalten Sie eine Spendenquittung. Gerne können Sie uns auch über Internet oder über die weiteren Kommunikationskanäle der neuen Medien kontaktieren.

Unsere Vorstandschaft

Michael Schmidt	Vorstand	Am Breitgarten 15 Tel.: 09158/927956
Bernd Schmidt	Stellvertretender Vorstand	Egensbach 322 Tel. 09158/958380
Andrea Brandl	Schriftführerin	Breitenbrunn 69 Tel.: 09158/1344
Torsten Röhnicke	Kassier	Breitenbrunn 211 Tel.: 09158/928559

Unser Bürgermeisterkandidat am 15.3.2020

Martin Pirner	Bürgermeisterkandidat	Kucha 317 Tel.: 0171/6937883

Unser Bürgermeister und unsere derzeitigen Gemeinderatsmitglieder (Amtsperiode 2014 -2020):

Georg Rauh	1.Bürgermeister, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft	Keilbergstraße 3 Tel.: 09158/1096
Gerd Müller	2.Bürgermeister, Stellvertretender Fraktionssprecher, Verbandsrat in der Verwaltungsgemeinschaft Ausschuss für Jugend, Kultur und Soziales	Oberndorf 32 Tel.: 09158/247
Richard Schmidt	Rechnungsprüfungsausschuss Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss Grundstücks- und Bauausschuss	Kucha 305 Tel.: 09158/475
Helga Holzammer	Grundstücks- und Bauausschuss Rechnungsprüfungsausschuss Ausschuss für Jugend, Kultur und Soziales	Püscheldorf 1 Tel.: 09158/95171
Frank Rometsch	Fraktionssprecher, Grundstücks- und Bauausschuss, Hautverwaltungs- und Finanzausschuss	Breitenbrunn 7 Tel.: 09158/ 928509
Sabine Prögel		Hauptstraße 23 Tel. 09158/928456
Wolfgang Rupprecht	Rechnungsprüfungsausschuss Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss Ausschuss für Jugend, Kultur und Soziales	Hallweg 8 Tel. 09158/928585

IMPRESSUM:
Herausgeber: Unabhängiger Bürgerblock Offenhausen e.V., Amtsgericht Nürnberg – Vereinsregister VR 30816,
V.i.S.d.P.: 1. Vors. Michael Schmidt, Am Breitgarten 15, 91238 Offenhausen, www.buergerblock.de, info@buergerblock.de
Telefon: 09158/247
facebook.de/buergerblock, twitter.com/UBBoffenhausen, instagram.com/ubboffenhausen
IBAN: DE53 7606 1482 0003 3104 50,
Auflage: 650 - Bezug kostenfrei / © Alle Rechte vorbehalten, Bürgerblock 2020